

Für Medizinerin mit Ebenseer Wurzeln:

Preis für Forschung auf dem Gebiet der Brustgesundheit



Die Preisträger mit den Jurymitgliedern der ÖGS (v.l.): Prim. Univ.-Prof. Dr. Angelika Reiner (Präsidentin ÖGS), Dr. Claudio Spick (2. Preis), Priv.-Doz. Dr. Regina Promberger-Ott (1. Preis Teva Ratiopharm Förderungspreis), Univ.-Prof. Dr. Alexandra Resch (2. Vizepräsidentin ÖGS), Prim. Univ.-Doz. Dr. Rupert Koller (1. Vizepräsident ÖGS). Foto: ÖGS/APA-Fotoservice/Hörmandinger

EBENSEE, WIEN. Die Österreichische Gesellschaft für Senologie (ÖGS) verlieh den Teva Ratiopharm Förderungspreis an die aus Ebensee stammende Regina Promberger-Ott und Claudio Spick für herausragende Forschung auf dem Gebiet der Brustgesundheit.

Priv.-Doz. Dr. Regina Promberger-Ott (36) und Dr. Claudio Spick (29) sind die diesjährigen Preisträger des Teva Ratiopharm Förderungspreises, der am 19. Dezember im Rahmen eines wissenschaftlichen Symposiums der Österreichischen Gesellschaft für Senologie (ÖGS, interdisziplinäres Forum für Brustgesundheit) überreicht wurde. Der Preis ist mit insgesamt 4.500 Euro dotiert und wird jährlich von der ÖGS an junge Forscher/innen unter 40 Jahren für hervorragende klinische oder theoretische Arbeiten auf dem Gebiet der Senologie verliehen.

Den ersten Preis verlieh die ÖGS an Priv.-Doz. Dr.med.univ. et science med. Regina Promberger-Ott für ihre Arbeit „Postoperative CMF does not ameliorate poor outcomes in women with residual invasive breast cancer after neoadjuvant epirubicin / docetaxel chemotherapy“. Darin untersuchte Promberger-Ott Mammakarzinompatientinnen mit primär fortgeschrittener Erkrankung, die häufig noch vor einer Operation chemotherapeutisch behandelt werden (neoadjuvante Chemotherapie). „Unklar war bisher die Frage, ob solche Patientinnen nach dieser Chemotherapie und der danach erfolgten Brustoperation von einer weiteren postoperativen Che-

motherapie profitieren könnten. Die Preisträgerin konnte in ihrer Studie zeigen, dass dies nicht der Fall ist. Damit kann in Zukunft Patientinnen eine weitere unnötige Chemotherapie erspart werden“, hob Prim. Univ.-Prof. Dr. Angelika Reiner, Präsidentin der ÖGS und Jurymitglied, bei der Preisverleihung die Bedeutung dieser Arbeit hervor.

Die in Gmunden geborene Medizinerin Promberger-Ott promovierte 2005 an der Medizinischen Universität Wien und absolvierte die Ausbildung zum Facharzt für Allgemeinchirurgie. Danach promovierte sie 2014 zum Dr. med. science. Kurze Zeit später erfolgte die Habilitation im Fach Allgemeinchirurgie. Derzeit macht sie die Facharztausbildung für Gynäkologie. Ihr wissenschaftliches Werk enthält dementsprechend neben Arbeiten mit chirurgischem Schwerpunkt mehr und mehr Themen aus der Gynäkologie.

Die Österreichische Gesellschaft für Senologie (ÖGS) ist ein interdisziplinäres Forum für Brustgesundheit. Sie unterstützt den Erfahrungsaustausch zwischen verschiedenen klinischen, diagnostischen und theoretischen Fachrichtungen auf den Gebieten der Medizin, der Biologie, der Physiologie und allen Personen, die sich mit Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Brustdrüse beschäftigen. Die ÖGS fördert darüber hinaus kooperative und interdisziplinäre Studien zur wissenschaftlichen Vertiefung der Kenntnisse in diesem Bereich. Weitere Informationen unter www.senologie.at